

Beschluss

Programmantrag: Das ökologische Potenzial des Blumenthal-Geländes sichern!

Gremium: Mitgliederversammlung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herne

Beschlussdatum: 13.11.2019

Antragstext

1 Die GRÜNE JUGEND Herne beantragt, folgende Erklärung zu verabschieden und sie
2 zur Grundlage des weiteren Handelns im Themenfeld „Gelände General Blumenthal,
3 Stadtwald“ zu machen:

4 **Das ökologische Potenzial des Blumenthal-Geländes sichern!**

5 Die Bürgerinitiativen in Herne setzen sich für die Reduzierung von
6 Luftschadstoffen, Lärmeinwirkungen und auch für die Entwicklung eines
7 Stadtwaldes auf dem Blumenthal-Gelände in Wanne-Süd ein.

8 Das Blumenthal-Gelände ist nach der Aufgabe des Zechenstandortes heute
9 größtenteils unbebaut. Wir GRÜNE wollen, dass das Blumenthal-Gelände auch im
10 Ergebnis seiner Wiedernutzbarmachung trotz der raumordnerischen Darstellung als
11 gewerblich-industrieller Bereich ganz überwiegend frei von Bebauung bleibt! Das
12 Gelände kann schon alleine wegen seiner Größe einen ganz erheblichen Beitrag zur
13 Sicherung des Freiflächenanteils und des Klimaschutzes im westlichen Stadtgebiet
14 leisten. Daher werden wir bei der anstehenden städtebaulichen Planung für das
15 Gelände dafür einstehen nur eine untergeordnete bauliche Nutzung auf dem Gelände
16 zu ermöglichen.

17 Der Anteil an bebauten Flächen auf dem Gelände beträgt derzeit rund 9 Prozent.
18 Auch im Ergebnis soll der Anteil der überbauten Flächen auf dem Gelände nicht
19 größer werden. Wir wollen zudem, dass die nicht-überbauten Flächenanteile auf
20 dem Gelände tatsächlich mit Bäumen – so diese nicht bereits vorhanden sind –
21 bepflanzt werden. Da das Gelände vorher lange Zeit Standort von Kohleindustrie
22 und insbesondere zweier Kokereien war, ist lt. der städtischen
23 Machbarkeitsstudie eine dementsprechend erhebliche krebserregende Belastung des
24 Bodens zu verzeichnen. Diese Belastung gilt es nach den üblichen modernen
25 Methoden zu beseitigen bzw. unschädlich zu machen, damit diese Fläche dem
26 Stadtmotto „Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.“ gerecht werden kann.

27 Wir GRÜNEN treten gegen Vorfestlegungen für das Gelände und Teilbereiche davon
28 ein! Daher lehnen wir vorgezogene Erschließungsmaßnahmen an dem Blumenthal-
29 Gelände ab. Vorgezogene Erschließungsmaßnahmen schaffen Tatsachen, hinter die
30 ein Planungsverfahren nicht mehr zurückfallen kann. Insbesondere ist zu
31 befürchten, dass die Herstellung einer leistungsfähigen Erschließung in Richtung
32 Dorstener Straße die Entwicklung des Geländes für einen weiteren
33 flächenfressenden und arbeitsplatzarmen Logistikstandort vorbereitet. Das gilt
34 es unbedingt zu verhindern! Die Lagegunst zum Wanne-Eickeler Hauptbahnhof und
35 die städtebaulich integrierte Lage des Blumenthal-Geländes würden eine deutlich
36 stärker auf Wissensindustrien ausgelegte Gewerbeentwicklung verlangen. Auch
37 würde die Errichtung eines Wissenschaftsparks auf einem Teilbereich des

38 Blumenthal-Geländes die von der Stadtspitze bloß angekündigte Stärkung des
39 Stadtteils Wanne-Eickel tatsächlich ermöglichen. Perspektivisch gehört dann
40 allerdings auch auf lange Sicht eine Renovierung und Anpassung des Hauptbahnhofs
41 an die modernen Verhältnisse dazu.

42 Wir GRÜNEN werden uns im Planungsprozess kontinuierlich dafür einsetzen, die
43 anliegenden Quartiere attraktiver zu machen und Wanne-Eickel als Stadtteil
44 insgesamt zukunftsorientiert zu gestalten, damit das Leben und Wohnen in Herne
45 und Wanne-Eickel lebenswerter wird und die Stadt insgesamt mehr Menschen
46 anspricht.

Begründung

Die GRÜNE JUGEND Herne hat nach dem knapp gescheiterten Antrag zum Thema "Stadtwald" bei der letzten Mitgliederversammlung des Kreisverbands die Entscheidung getroffen, auf dieser Mitgliederversammlung einen konstruktiven Beitrag zum Diskurs zu liefern - insbesondere, weil das Thema äußerst kontrovers diskutiert wurde.

Ohne vorherige Abstimmung haben die einzelnen Mitglieder der GRÜNEN JUGEND geschlossen gegen diesen damaligen Antrag gestimmt. Die GRÜNE JUGEND ist **für** einen Stadtwald auf dem Gelände General Blumenthal, allerdings wollten wir durch einen einseitigen Beschluss unseren grünen Gestaltungsanspruch für Herne nicht aufgeben. Die GRÜNEN dürfen sich bei diesem wichtigen Thema nicht aus dem Spiel nehmen, indem sie den Planungsprozess vom Ergebnis her denkt.

Außerdem standen zum damaligen Zeitpunkt noch nicht genügend Informationen zur Verfügung, um eine wissensbasierte Entscheidung zu treffen. Insbesondere Belastungsmessungen des Geländes lagen nicht vor. Auf dem Gelände wurden für lange Zeit zwei Kokereien betrieben. Das führt laut der Machbarkeitsstudie der Stadt zu einem erheblichen und krebserregenden Risiko für die Bevölkerung, wie sie für einen öffentlichen Bereich und insbesondere ein Naherholungsgebiet nicht zumutbar wäre.

Wir möchten mit diesem Antrag dazu beitragen, die Chancen unserer Stadt gut zu nutzen und den Fraktionsmitgliedern eine klare Argumentationslinie an die Hand geben. Wir argumentieren dazu auf drei Ebenen: kurzfristig die Einstellung der Vorerschließungsmaßnahmen, mittelfristig die sinnvolle Beplanung des Geländes mit den genannten Einschränkungen und langfristig eine zukunftsgerichtete Planung nicht nur für das Gelände General Blumenthal, sondern das komplette angrenzende Stadtgebiet.